Rechenschaftsbericht 2022

Begrüßung

Liebe Chormitglieder

ich beziehe mich in meinem heutigen Rechenschaftsbericht auf das letzte halbe Jahr - von September 2021 bis in diesen Tagen - Mai 2022 - also auf ein ½ Geschäftsjahr.

Am 28.08.21 führten wir noch unsere letzte JHV mit Wahl im Yachtklub Niebergallstr. durch.

Ich erinnere, einen halbwegs regulären Probebetrieb konnten wir wieder erst, ab 02.Juni 2021 in der dortigen Einrichtung aufnehmen. Das Haus der Begegnung stand uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Verfügung!

Rückblickend waren die letzten 2 ½ Jahre sehr erschwerend für unsere Vereinsarbeit. Alles stand im Zeichen der Corona Pandemie, mit ihren Restriktionen, Lockerungen, Ausweichquartieren für unsere Probearbeit, mit den Zu- und Absagen von Konzerten. Die Arbeit des Vorstandes verlangte ein Maximum an Ideenfindung. Auch für jeden von uns, von euch, als interessierter Chorsänger war diese Zeit eine sehr angespannte im täglichen Umgang mit der Pandemie.

Wichtig schien es mit Beginn im Juni 2021 für uns wieder zügig in Normalbetrieb umzuschalten. In Planung stand schon das 45. Sängerfest, was wir nach unseren regulären Sommerferien am 19.09. durchführten.

Die Resonanz war durchgängig von allen beteiligten Chören sehr positiv, im Organisatorischen und Inhaltlichen. Von nun an konnte es nur besser werden – haben wir gedacht!

Es folgten Veranstaltungen, wie die Umrahmung der Festveranstaltung 30-Jahre HdB am 11.09. und am 25.09. unser, immer im Abstand von 2 Jahren, katholisches Kirchenkonzert in Oberschöneweide!

Auch unsere Tagesfahrt nach Neuzelle am 9.10. mit Verköstigung und kleinem Gartenkonzert ist nicht zu vergessen! Dieser Tag so denke ich, war eine runde Sache. Schnell holte aber uns die Realität wieder ein. So mussten wir doch letzten Endes unsere Großveranstaltungen wie Weihnachtskonzerte, unsere Neujahrskonzerte, unsere geplante gemütliche zum Jahreswechsel erneut coronabedingt absagen.

Aber, mit dem diesjährigen Frühlingsbeginn erstarkte nun wiederum unsere Zuversicht nach Normalität. Wir hoffen und wünschen es uns!

Ein erster Schritt war unser Chortrainingslager vom 24.-27.03. Unterm Strich war es trotz Umbuchung eine erfolgreiche und erholsame Fahrt. Inhaltlich wurden unsere Frühlingskonzerte und übers Jahr benötige Chormusiken in Teilen vorbereitet. Aber auch unsere gefürchtete Gemütlichkeit kam nicht zu kurz! Es zeigte sich in dieser Runde, was gesanglich in so manch einem schlummert…

**Personalien**

Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass unser Chor in großen Problemen steckt. An erster Stelle steht/stand die große Austrittswelle auch in diesem Jahr.

Von Beginn unserer halbwegs regulären Proben ab Juni 2021, sind bis dato 17 Chormitglieder aus wesentlich zwei Gründen ausgetreten, haben sich passiv gemeldet, bzw. ihnen wurde eine Kündigung nahegelegt.

Ich erinnere u.a. an: D. Belitz, M. Scholz, E. Lorenz, U. Kleinsteuber, D. u. J.P. Mosser, P. Klein, M. Ladstätter, G. Schuster, R. Herzer, E. Kriesing, W.D. Golz, H. Musidlowski, A. Grosch, J. Witt, R. Nowakowski, Claus Reinke und zuletzt I. Pachale.

Jeder Einzelne ist ein großer Verlust. Unsere Mitgliederzahlen haben sich dementsprechend über die Jahre deutlich nach unten korrigiert.

2017/18 (94- ), 2019 (81- ), 2021 (72- ), 2022 (63 – aktive 51).

Natürlich müssen wir uns eingestehen, dass wir alle älter geworden sind und einige aus diesem Grunde den Chor, neben der coronabedingten Situation, leider verließen. Diese Entwicklung haben auch viele andere Chöre durchschritten, bis hin zu ihrer Auflösung. (z.B. mir bekannt der Telecom-Männerchor) Für uns darf und sollte dieser Gedanke keine Alternative sein.

Aber wie wird unser zukünftiger Bestand aussehen? Bei Fortgang dieser Entwicklung, nach den Zahlen zu urteilen sind wir in wenigen Jahren bankrott. Oder es gibt nur noch einen kleinen Rest von Interessierten, in Kammerchorgröße, die dann nicht mal mehr dem Namen Chorensemble gerecht werden. Ganz zu schweigen davon, dass wir auch nicht das Format eines Kammerchores hätten.

In jeder Absage wurde auch, nicht nur mir mitgeteilt – um die Sache mal klarzustellen - , die teils nicht zufriedenstellende Situation grundsätzlich innerhalb des Chores.

Ich möchte an dieser Stelle und im Weiteren eine Situationsbeschreibung und ansatzweise eine Einschätzung vornehmen, nur in meiner Funktion als Vorstandsvorsitzender, die konkret das widerspiegelt, was zum einen mir viele von euch persönlich zugetragen haben und es heute auch ein guter Zeitpunkt ist, darüber zu sprechen. Es sind Empfehlungen! Ehrlich und selten offen wiesen mich durchweg alle darauf hin, die unseren Chor verließen.

Fazit: Unser Chor ist sehr gespalten und weiß nicht, wohin er sich entwickeln wird. Zu ehemaliger Größe, oder in eine Mittelmäßigkeit, wie viele der anderen Seniorenchöre. Und das hat mehrere Gründe.

Von laxer Probendisziplin, über das bewusste Fernbleiben von Proben, bis hin zu Inhaltlichem einer Probe, das oftmals als nicht gut vorbereitet und umgesetzt eingeschätzt wird. Diese drei Grundprobleme können auf Dauer nicht ignoriert bzw. übergangen werden.

Das Tödliche ist, auch für uns, die Probleme vor sich hinzuschieben. Immer nur opportunistisch Stellung beziehen, nach der Devise: „Ach lass mal, es wird sich schon von selbst regulieren“, ist grundsätzlich falsch.

Die Frage ist dann für mich, wie weit soll dieses Spiel gehen. Wir entsorgen uns (förmlich) selbst!

**Probendisziplin**

Die Frage nach einer besseren Disziplin stellt sich für uns Jahr für Jahr.

Was können wir besser machen? Ist es die Sitzordnung, die erneut verändert werden müsste.

Es ist die Pausregelung? Ist es die fehlende Ruhe, vor und während der Probe? Grundsätzlich sollte jeder mit gelassener Ruhe über die Zeit der Probe anwesend sein. Meine Bitte ist, lieber einmal mehr die täglichen Probleme vor der Tür zu lassen, als diese im Chor auszutragen. Auch das vorbereitende Klavierspiel vor Probebeginn und in der Pause trägt nicht zur allgemeinen Ruhe bei.

* Ich weise grundsätzlich wenig an, aber in diesem Fall bestehe ich darauf, das mit Geräusch verbundene Klavierspiel, ohne erkennbaren Grund, zukünftig zu unterlassen, im Interesse einer unbedingten Ruhe vor und während der Probe.
* Weiterhin wurde mehrheitlich angesprochen, dass das Klavierspiel dezenter einzubringen ist. Lautstärke ist kein Mittel, um sich persönlich durchzusetzen. bzw. um Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Natürlich war auch in den letzten Wochen die Coronatestung ein Faktor der anfänglichen Unruhe.

In diesem Zusammenhang hat Uta hervorragendes geleistet. Neben ihrer Arbeit kümmerte sie sich um die Tests und führte diese gewissenhaft durch.

Nicht verstehen konnte ich die Anfeindungen, die ihr entgegengebracht wurden, was die Zuverlässigkeit der Kontrolle betrifft.

Jeder der Zweifel an eine korrekte Kontrolle anmeldete, hätte Uta unterstützen können. Aber bis auf wenige Ausnahmen wurde sie allein gelassen. Das war nicht nur unfair, sondern schürte gewissermaßen auch Disziplinlosigkeit im Umgang untereinander. Ja, auch das ist für mich aktive Disziplin, die man erwarten könnte. Wie auch der Satz, immer an den Vorstand gerichtet, wir sollten doch besser Aufgaben delegieren lief hier weitestgehend ins Leere…

**Anwesenheit**

Wenn auch Corona in vielen Fällen ein Fernbleiben von der wöchentlichen Probe begründete,

war die allgemeine Anwesenheit in diesem Jahr außerordentlich bescheiden.

Nicht, das ich missverstanden werde, die Anwesenheit zur Probe aus Vorsichtsgründen obliegt jedem Einzelnen. Viele Meldungen zur Abwesenheit erreichten mich oder die Stimmgruppenverantwortlichen, aber nicht nachvollziehbar ist, dass es einige gibt, die über lange Zeiträume nichts von sich haben hören lassen!

Es war und ist eine sehr komplizierte Zeit für jeden von uns aus vorsorglichen Gründen abzuwägen „gehe ich hin, oder nicht“. Ich möchte betont keinen unterstellen die Gunst der Stunde zu nutzen, um gelegentlich eine Probe zu schwänzen. Trotzdem wäre mehr Ernsthaftigkeit in dieser Frage zukünftig angebracht.

Konkret heißt das, schaue ich mir nun unsere wöchentlichen Anwesenheitslisten, im Zeitraum vom 2.6.21 bis 10.5.22 an, also die Gesamtanwesenheitszahlen jedes Einzelnen über 10 Monate (Sommerferien sind ausgeschlossen), ist auszulesen, das ca. 33% (18) von uns nicht einmal die Hälfe an Chorprobetagen da waren. Von 10 Monaten waren sie weniger als 5 Monate anwesend. Ihnen entgingen mehr als 20 Mittwochstermine von 43 erfassten Probetagen!

Dem gegenüber steht aber auch eine kleine Gruppe von ca. 25% an Personen (13), die über 80% der Termine wahrnahmen. Das sind max. 7 Ausfälle bei erfassten 43 Probetagen. Nur ein Chormitglied war 100% zu allen erfassten Terminen anwesend. D.h. über lange Strecken waren wir durchschnittlich nur mit max. halber Mannschaft anwesend. (Faktencheck kann später erfolgen.) Natürlich persönlicher Urlaub und sonstige Abwesenheiten inbegriffen.

Das war und ist keine Grundlage für eine konstruktive Probenarbeit! Ich betone, fast ein ganzes Jahr nur mit halber Mannschaft! In anderen Chören war das ihr Aus!

Lt. unserem Statut ist aber jeder verpflichtet sich zeitnah und in angemessenen Zeiträumen zu melden, ggf. sich zu entschuldigen. Ableitend entwickelt sich daraus für den Vorstand die Organisation einer Probe. Ob oder ob nicht. Konsequenter wäre gewesen, wir hätten den Laden dicht gemacht...

Auf der letzten JHV und auf Grundlage unserer Satzung wurden drei von unseren Mitgliedern (Ladstätter, Schuster, Klein), wegen übermäßigem Fehlen und -kein in-Kenntnis-setzen- ein Wechsel in die passive Mitgliedschaft nahegelegt. Diese hatten sie abgelehnt, was eine Kündigung seitens des Vorstandes nach sich zog. Das war in seiner Form so rechtens, was ich auch aus heutiger Sicht für angemessen halte.

Ich möchte diese Art der Entscheidung über Mitgliedschaft nach wie vor **ausschließen**, deshalb erwarte ich mit Nachdruck von Jedem bei längerem Fehlen eine monatliche Abmeldung beim Vorstand, bzw. bei den Stimmgruppenverantwortlichen. Bei einem über 4-wöchigem Fehlen sollte es eine selbstverständliche „Bringepflicht“ sein. Mehrheitlich funktioniert diese Bitte, sich schon bei einem einmaligen Fehlen abzumelden.

Wir bleiben in diesem Punkt konsequent. Das längere Fehlen leitet mich auch zu meinem nächsten Punkt über…

**Zum Inhaltlichen unserer Probe**

1. Jedes Fehlen in einer Probe bedeutet ein Großteil von Informationsverlust. Keiner von uns kann sagen, ich beherrsche das Stück. Das wäre vermessen, um nicht zu sagen arrogant. Oberflächlich mag es sein, aber die vielen Nuancen in Dynamik, der Aussprache, den gewünschten Stilelementen vom Chorleiter sind nur beherrschbar bei einer anwesenden, aktiven Probe. Wie oft proben wir an Kleinigkeiten, die uns immer und immer lt. Aussage von F. nicht gelingen!

Bei diesen o.g. großen Anwesenheitslücken sind diese filigranen Musikstrukturen kaum oder gar nicht umsetzbar.

1. Und trotzdem stellt sich für mich die Frage nach der Angemessenheit solcher Feinproben. Chöre müssen selbstverständlich eine grundlegende, solide Feinarbeit in ihren Auftritten leisten, sie sind aber keine Solisten! Was für Solisten gilt, gilt noch lange nicht für Chöre! Chormusik, bedarf aus ihrer Größe heraus andere Probleme in den Griff zu bekommen. Das sind Fragen der Intonation, der richtigen Tempi, der exakten Einsätze, der (exakten) Übergänge, der griffigen Schlüsse. Solange es daran mangelt, sind die weiterführenden Kriterien untergeordnet.

Und da sehen viele, ich schließe mich vehement dem an, eine Verzerrung in unserer Probenarbeit. Solange beschriebene Kriterien bei etlichen Stücken nicht sitzen, ist für mich eine über Wochen andauernde Probe von leichten Stücken (Frühlingsliedern) im vgl. z.B. zu unseren Operettenmelodien völlig neben der Spur. Im Ergebnis haben wir überdimensional, fast einer Sisyphus-Arbeit ähnelnd, in diverse solcher Stücke viel Zeit investiert, ohne den großen Bogen im Auge zu behalten. Uns rannte förmlich die Zeit weg! Wichtiges ging dabei in anspruchsvolleren Stücken unter! Das ist aus meiner Sicht organisatorisch nicht begründbar und ein falscher Ansatz. Über die Aufführungspraxis von Stücken möchte ich noch nicht einmal eingehen, denn das ist individuelles, künstlerisches Ermessen, das ich hier nicht weiter kommentieren möchte.

Und nicht zu selten sind dann manche Ansagen auch noch von Probe zu Probe widersprüchlich. Ich habe für meinen Teil mich von Eintragungen bzgl. o.g. Kriterien verabschiedet, meinen Bleistift weggelegt. Und sind wir mal ehrlich, wer trägt sich diese Hinweise bewusst ein für eine spätere Umsetzung.

Das, was weitestgehend der Zuhörer honoriert ist, ein sauberes Singen mit exakten Einsätzen, Übergängen usw. Es wird dringend empfohlen die Gewichtung hier zu überdenken. Und oftmals finden wiederum viele, nicht nur ich, eine nichtangebrachte Nonchalance (Oberflächlichkeit, resp. schauen wir mal weg) bei der Erarbeitung von Einleitungen, Übergängen, Schlüssen, die zum großen Teil Verunsicherungen im Konzert dann verursachen. Es gilt nicht die Divise: „es wird schon gehen“ , „das wird schon funktionieren! Nein, daran muss verstärkt geprobt werden! Wir sind keine Profis! (Beispiele können benannt werden) Abhilfe: ein besseres Zeitmanagement dafür und insgesamt!

1. Und ein Appell von mir: Bitte verstecke dich nicht hinter dem Klavier. a-capella Chorstücke sollten auch a-capella gesungen werden. Es ist für dich ein einfaches, vieles mit dem Klavier zu begleiten. Aber ein Chor singt weitestgehend a-capella und dabei sollte es auch bleiben. Natürlich wo Klavier von Hause aus gebraucht wird, wird gespielt! Aber nicht als Ersatz um Unzulänglichkeiten, Unsicherheiten zu vertuschen. Und bitte bei schwierigen Einleitungen **muss** das Klavier wie ein Uhrwerk exakt laufen! Einsätze müssen erkennbar sein!
2. Des Weiteren hat der Chor das Recht - bzw. die Frage sei gestattet: wäre es nicht jetzt schon angebracht das Sängerfestprogramm aufzustellen? Vielleicht auch schon das Programm für das 1-stündige Konzert am 6.7.? Natürlich immer unter der Prämisse: Änderung vorbehalten! Das Programm muss **so und so aufgestellt** werden, warum nicht schon dieser Tage! Das bedeutet mehr Sicherheit und Berechenbarkeit für den Chor, die Proben wäre effizienter, zielgenauer. In der Vergangenheit wurden Stücke über Wochen erarbeitet, die in keinen der nächsten Programme zur Aufführung gekommen wären. Das geht nicht! Und die Vorbereitungszeit, dass spürst du ja selbst, ist oftmals sehr knapp! Natürlich sollten passgenaue, neue Stücke für kommende Konzerte eingearbeitet werden, aber doch nicht bitte den Rahmen ganzer Probetage sprengen! Dicht am tagesaktuellen Geschehen kommender Konzerte bleiben!

Insgesamt erfordert die wöchentliche Probearbeit ein Höchstmaß an Vorbereitung. Und das kann zum großen Teil der Chor nicht erkennen.

Es fehlt eine zwingende thematisch-inhaltliche Abstimmung für in naher Zukunft anstehende Konzerte.

1. Deine Einspielungen über die Jahreswende waren sehr zeitintensiv, dafür großen Dank!

Sie hätten viel bringen können! Es geht aber die Frage an Chor und Chorleiter: Haben diese etwas gebracht? Von vielen habe ich gehört - mal reingehört, mal nicht, keine angemessene technische Voraussetzung. Das kann wohl nicht deine Intension gewesen sein… Zum einen, wenn so viel Mühe investiert wird, ist es wiederum unsere verdammte Pflicht uns damit intensiv zu beschäftigen. Das ging aber so nicht auf, und anderseits kann auch **nicht** die Verantwortung für die fehlende Zeit zur Probe auf den Einzelnen delegiert werden, um Überhänge im Homeoffice zu erarbeiten. Das ist für mich ein zeitliches Missmanagement im großen Stil.

Grundsätzlich fängt für mich die Chorarbeit, und ich spreche aus eigner Erfahrung (von zwei Chören und Klavierschülern) zu gleichen Teilen bereits zu Hause, bei meinen Vorbereitungen an. Das erwarten wir auch von dir.

Um Genanntes insgesamt in Relation zu bringen, zu den vorangegangenen ersten Jahren, sehe ich zumindest die Chance auf diesem Weg, der beidseitigen Annäherung, weiterzuarbeiten. Das war nicht immer so. Im Nachgang unserer JHV, im September letzten Jahres, wo ich dir förmlich eine Absage erteilte, die zuerst mehrheitlich getragen, dann aber inkonsequent vom Chor widerrufen wurde, steht die Einschätzung vom Chor zur dir, zum heutigen Zeitpunkt in Teilen marginal besser da.

Nimm meine Empfehlungen ernst. Viele unserer Abgänge sahen es ebenso, es war **ihr Hauptgrund** den Chor zu verlassen! Und bitte nicht immer so laut das Klavier! Nicht so aufbrausend im Verhalten…

Zusammenfassend erwarten wir folgendes:

* bessere thematische Strukturen in Abstimmung von Konzert und Probe
* Ein besseres Zeitmanagement
* ein ruhigeres Verhalten generell und am Klavier

Und für den Chor gilt:

* Verbesserung der allg. Disziplin
* i.B. die Anwesenheitspflicht ernst nehmen, Meldepflicht
* keine unnützen Kommentare lancieren, vorn spielt die Musik!

Ich bin immer offen für eine konstruktive Zusammenarbeit, stehe prinzipiell vor dir, an deiner Seite, aber alles hat auch für mich persönliche Grenzen.

Lass uns gemeinsam Programminhalte erarbeiten, nicht **alles** ist zu jeder Zeit angebracht. Das Chorensemble blickt auf eine lange Tradition zurück, die mir bekannt ist. Das ist noch für Viele der Maßstab aller Dinge. Auch **das** ruft gelegentlich Unmut in großen Teilen hervor!

Und Widersprüchliches ist für mich, auch **nicht** unendlich akzeptable! Veränderungen bestimmen auch bei mir den Lauf der Dinge, sofern ich keine Aussicht auf Erfolg sehe.

Ich komme zu einem weiteren Punkt:

**Veranstaltungen, Auftrittsorte, Chorreisen**

In diesem Jahr und über den Jahreswechsel werden wir wieder unsere gewohnten Konzerte wie die Weihnachtskonzerte, Neujahrskonzerte durchführen. Neben dem Sängerfest, dem kleinen 1-stündigen Konzert im Seniorenheim ProCurant, werden wir auch Anfang September in Bohnsdorf zum Straßenfest singen. Ein Herbstkonzert ist in der CK angemeldet, ob wir es wahrnehmen werden, steht noch in den Sternen. Das Problem sind dort die Betriebskosten, die uns zögern lassen. Insgesamt ist vom Kostenfaktor die CK für uns nicht mehr tragbar. Zu hohe Kosten!

Alternativ suchen wir gegenwärtig einen adäquaten, preisgünstigen Ersatz.

Und da kommt ihr ins Spiel. Bitte helft uns bei der Suche nach einer vergleichbaren, aber bezahlbaren Bühne!

Unsere Fahrt nach Zinnowitz ist in der Findungsphase. Konzertangebote sind eher unwahrscheinlich, aber wir bemühen uns. Offiziell ist sie als Chorfahrt deklariert mit entsprechenden

finanziellen Zuschüssen. Meine Frage wird in Kürze sein, wollen wir im nächsten Jahr ebenfalls eine Fahrt unternehmen? Und wohin? Anregungen sind erwünscht.

Kleinere chorinterne Veranstaltungen, wie ein Wandertag, oder ein Neujahrsbrunch stehen auch noch weiterhin bei uns auf dem Plan.

Die konkreten Daten findet ihr im ausgegebenen Veranstaltungsplan, ausnahmsweise in Papierform. Dieser, von mir heute vorgetragener Rechenschaftsbericht wir auch in Kürze im Internet zum Nachzulesen stehen!

**Weiteres**

Ab sofort werden wir unsere Konzertkarten preislich auf 10,-€ erhöhen. Damit wollen wir insgesamt die höheren Belastungen bei Betriebskosten, laufenden Kosten etc. im Ansatz kompensieren.

Sehr ungern möchte ich empfehlen, um oben genanntes auszugleichen, unseren monatlichen Mitgliedsbeitrag zu erhöhen. Diese Frage nach einer Erhöhung des Mitgliedsbeitrages würde sich dann aber erst mit Beginn von 2023 stellen.

**Zur Kenntnisnahme**

Unsere Internetpräsenz wird monatlich aktualisiert. Bitte schaut gelegentlich auf diese Seite. Kurzfristige und wichtige Informationen werden zeitnah eingestellt. (s. aktuelles Eingangsfeld)

Unser Mail und WhatsApp-Verteiler wird von Vielen genutzt, dennoch gibt es Einige, die über diesen Kommunikationsweg noch nicht erreichbar sind. Und zwar folgende Mitglieder haben wir noch nicht erfasst, bzw. Frage: seid ihr jetzt mobiler? Radke, Sack, Weidner, Conrad, Klotzin, B. Schmidt, Schwarzer, Becker R. Müller, Trost und Scherler.

**Weiteres**

In der freien Wirtschaft sind bekanntlich offene Stellen rar. Bei uns aber nicht! Wir suchen händeringend Verstärkung für diverse Aufgaben. Akut suchen wir einen Notenwart. Wer könnte die Funktion übernehmen? Oder im Vorstand mitarbeiten, wie z.B. bei der Eruierung neuer Mitglieder, weiter bei der Bewerbung von Konzerten... In diesem Zusammenhang haben wir in der Musikschule jeden Gast befragt, woher er die Informationen zum Konzert bezog. 90% gaben an über die Zeitung: Köpenicker Woche, verschwindend wenige über unsere Plakatierung! Ansonsten über Freunde und Bekannte. Hier würde sich ein breites Feld auftun, wo zukünftig die Plakate besser organisiert und sichtbarer zu hängen wären.

**Last but not least**

Mein Dank geht an Alle die sich wieder über das Jahr aktiv in‘s Vereinsgeschehen einbrachten:

An meinem Vorstand, den Stimmgruppenführer, an G. Schröter, J. Weidner, R. Sack und an alle in dieser Aufzählung vergessene…

**Ehrungen, Neuaufnahme**

Neuaufnahmen: - keine

Jubiläen:

10 Jahre

Steuck, Ch.

Meusel, U.

20 Jahre

Kanzler, A.

Schwarzer, E.

Sunde, I.

14.05.22 Ralph Spl.

35 Jahre

Kautz, D.

Augustin, H.

Kriewitz, D.

45 Jahre

Weidner, J.